

GESCHICHTE UND GEGENWART BULGARIENS *ERKUNDUNGEN IM SÜDWESTEN DES LANDES*

Bildungs- und Kulturreise, 5. bis 14. September 2025

Rückblick

Seit 2007 ist Bulgarien Mitglied der Europäischen Union, seit Anfang 2025 Teil des Schengenraums. Im Januar 2026 wird das südosteuropäische Land den Euro einführen. In jüngster Zeit sieht Bulgarien sich jedoch mit politischen Querelen konfrontiert, die wiederholt zu Neuwahlen geführt haben.

Die gemeinsam von der Paulus Akademie und Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West organisierte Bildungs- und Kulturreise gewährte Einblicke in die politische und religiöse Kultur des Landes.

Erste Reisestation war die pulsierende Hauptstadt Sofia. Dort traf die Reisegruppe zivilgesellschaftliche Vertreterinnen, die über die Aufarbeitung der kommunistischen Vergangenheit und die Ursachen der gegenwärtigen politischen Krise berichteten. Der Dekan der Orthodoxen Theologischen Fakultät empfing die Gruppe mit bulgarischen Spezialitäten und gab Einblicke in die Geschichte und Gegenwart der Bulgarischen Orthodoxen Kirche. Abgerundet wurde dies durch einen Besuch des berühmten Rila-Klosters, das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt.

Über die alte Zarenstadt Veliko Tärnovo ging es nach Plovdiv, der zweitgrößten Stadt Bulgariens. Dort galt ein besonderer Fokus den religiösen Minderheiten im Land: der armenischen und jüdischen Gemeinschaft. Von Plovdiv ging es weiter Richtung Südosten nach Kardschali, einem Zentrum der türkischen Minderheit in Bulgarien. Ein lokaler Journalist berichtete über die Zwangsbulgarisierung der türkischen Minderheit in den 1980er Jahren und das heutige bulgarisch-türkische Verhältnis. In den letzten beiden Tagen standen die landschaftlichen Schönheiten des Rhodopen-Gebirges im Mittelpunkt, so besuchte die Gruppe unter anderem die Trigrad-Schlucht und genoss die Gastfreundschaft in einem Bergdorf.

Bericht: Stefan Kube, Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West